

Diederich Georg Babst

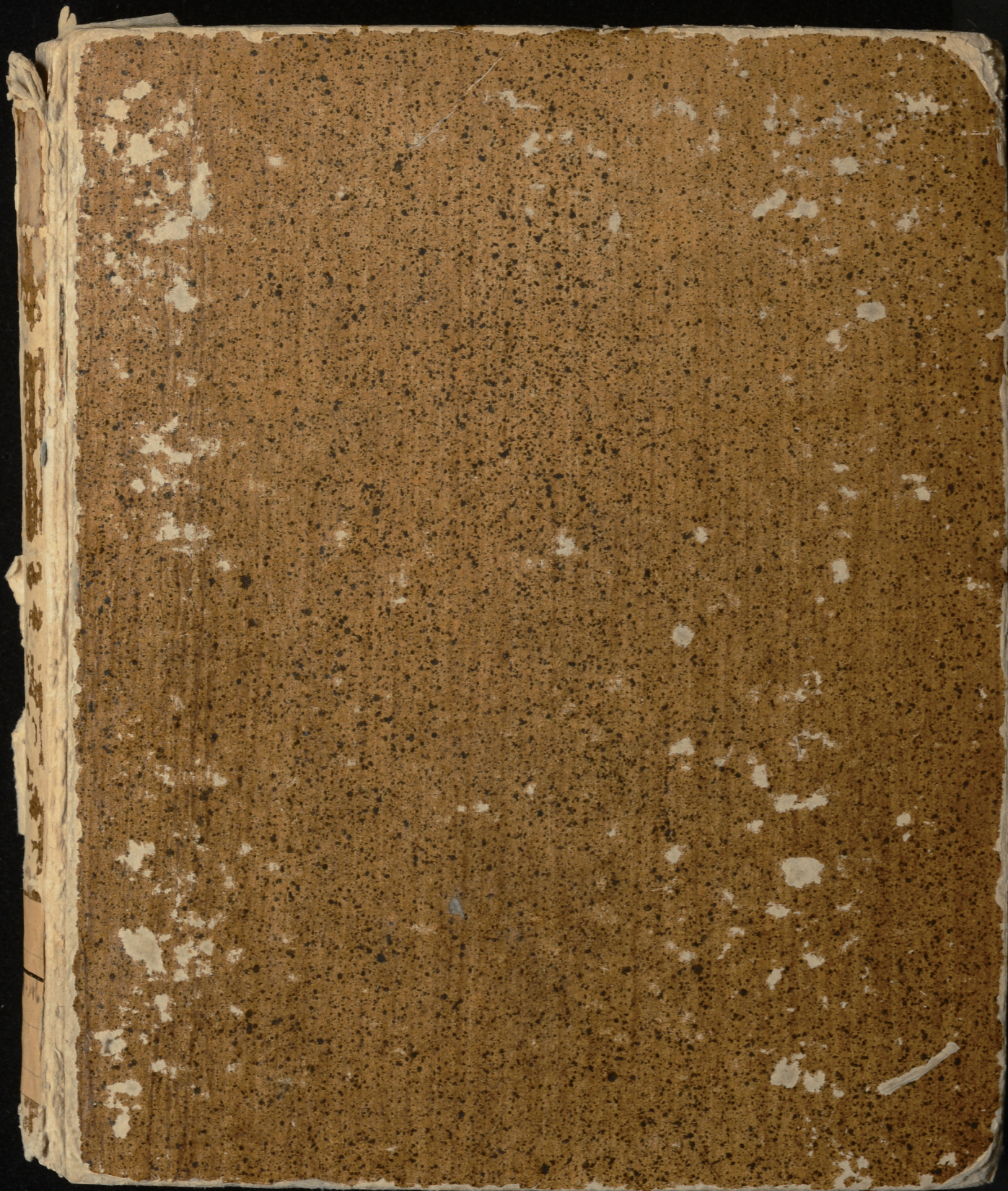
**De Intog den unser Herr Herzog Friederich Franz mit Sine lewe Fru Gemahlin
Louise to Rostock gehollen : in dree Schriewels von ehnem Recruten an sine
Greth up den Lande**

Rostock: gedrückt by den Boockdrücker Müller, 1788

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862397502>

Druck Freier  Zugang





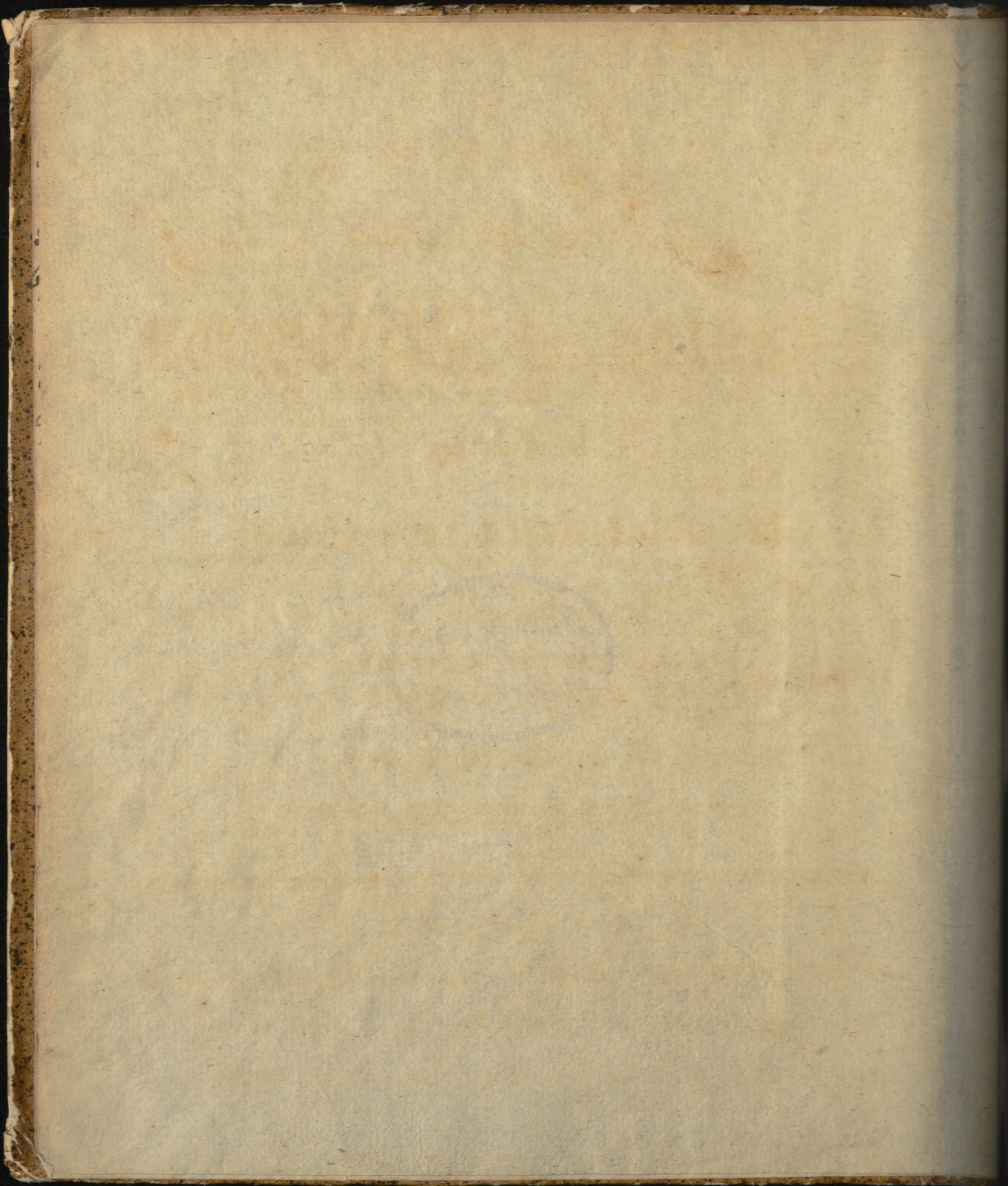
- 1, Ewers von der Medlenb. Landtagt resolution s.
- 2, --- Erbschaft über uns in Vastad gebrachte Münze
- 3, Schissum von saure Formeln s.
- 4, des abt. eid s.
- 5, prolog zur feyer. Einweisung s.
- 6, v. Schmass feyer. Gleichzeitige Vakt
- 7, plan zur abstellung des Geborne Bekleidung in Güllow
- 8, hänge Erbschaft des Spielbesetzung an die claren
- 9, über das ungl. Mittel, Vefony in andern s.
- 10, Kaufrecht von den Fegevolk künden s.
- 11, In Feitoy s.
- 12, vollständige Kaufrecht s.
- 13, v. Sagermann Hand Vack
- 14, Gebirg von der general acquisition
- 15, ungeschickte Anführung
- 16, Römb. hinfür Anführ s.

40

Mk - 62^a 1-16

~~1134~~ 1-16.





77

De Intog
den
unser Herr Herzog
Friederich Franz
mit
Seine Iewe Fru Gemahlin
Louise
to Rostock gehalten,
in dree Schriewels
von
ehnem Recruten an sine Greth
up den Lande.



Rostock,
gedrückt by den Boockdrucker Müller 1788.

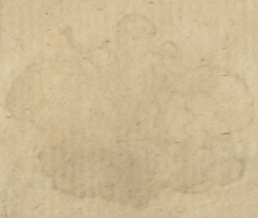
Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to fading and bleed-through.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

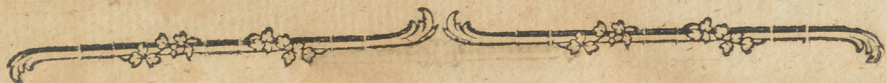
Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



Handwritten text at the bottom of the page, likely bleed-through from the reverse side.



Dat eerste Schriewels.

Mien harten truten Greth!

Dar helpt nu all nicks to
 Ick bin eenmahl Soldat, mien Herr de will dat so
 Ick dreeg oock all de Flint, heff enen krummen Deegen,
 En schwarte Tasch mit Bleck nu midht dörch Schlag un Reegen,
 Den korten blagen Rock söst du man ehnmahl sehn,
 Ick heff gewiß un denck darin recht lange Behn.
 De Hoot de klehd my goot mit sinen witten Dresen
 Un mine Kühlen midht ick in de Brok h'nin preßen.
 In Nacken hef'ck een Zopp, groot as mien Pierschen Steel
 Un putzen midht ick my dy gar gewaltig veel.
 Marscheeren kan ick all, oock lincksch un rechtsch mie wennen
 Un fort un goot, dat geit mie all recht flinck van Hännen,
 Dat sünd oock man dre Jahr, de lopen bald verby;
 Denn werd ick ja ehn Boor un denn so neem ick dy,
 Du midst mie afer jo oock jümmer eerlich lewen
 Un wenn een ander künnt en mit Gewalt weg stöwen.

Du glöwst nich, leewe Deern, watt hier to kicken is,
 Bierst du an miene Steed du freu'st die ganz gewiß,
 Ick will so goht ick kann die alles klar vertellen,
 De Ohren werden die by disse Tidung gellen.
 Vergangen Dunnerdag, de Klock de ging up dre
 Dar weichten Elfen Fahns, blag, roth un witt as Schnee,
 De Bdrger in de Statt drog sine Flint un Deegen
 Un watt man krupen köm steld' sück in lange Reegen.

Van Stehn Dohr ging dat an bett an dat Fürsten Hus,
 See leten dörch de Reeg nich ehnmahl ehne Mus,
 Dat is vertwifelt Volck see stödden veel van Lande —
 Doch veer mie schädens sück, denn ick bin nu van Stande,
 See harren Dre Majors de weeren uht den Raht
 Ehn jeder van den Herrn, har sine egen Straat
 See harren Golt ant Liew un segen hüpsch tum rechten
 De andern mögten sünst mit eeren Deegens fechten.

Nich wiet van Krauels Hus dar stund een Ehren Port
 Up beeden Siden sach man veel latinske Word

Doch wat dat heden schall, dat mågen de erklären
 De Kldfer sânt as ick, von mie kannt nûms begehren.
 Dit Dink was sehr bemahlt, dar was die Gold daran
 Un baben sach man Pdt un oock twee Poppen stahn.
 Inwennig lincksch un rechtsch, dar was noch veel to kiesen
 Alleen dit wiesd man nich an mie un mines Olfen.

Schraat åber de Asteck, so halfweeg up den Marck
 Stund eben sonne Vort; doch was see nich so starck,
 See was mit luter Knirck uht unser Haid besteecken
 De Mahler harr see oock recht dÛchtig witt anstreecken.
 Daar by den breeden Steen was noch son åhnlick Dinc
 Un as ick ohungefeer ehn half Schock Treede gung,
 Dar sach ick die mahl recht ehn groten Dohrweg apen,
 De was mahl bunt un hoch un idel schön beschapen.

Ant Rath Hus hengd ehn Bild, dree Deerns darub gemahlt,
 See segen Jårig uht, ick glõw see harren Dahlt
 Ehn stund dar mit de Kroon, de müßt woll vårnehm wesen
 See draud' so mit de Hand den Text en recht to leesen.

Recht midden up den Marck dar was de ganze Raht
 Mit Deegen an de Sied in enen schmucken Staat,
 See hadden kene Hdd' un schwart sic angetagen
 De Anblick müßt jo mahl een jeden recht behagen.

Dit is nu watt ick weht un watt ick heff gesehn
 Warum ditt altohoop in Rostock is gesehn?
 Dat will ick morgen die, so goot ick kann beschriewen
 Denn wiel de Trummel schleit, so kann'ck nich länger bliewen.

Dat twete Schriewels.

Ik danc dy, lewe Deern, du denckst doch noch an mie.
 De Eyer un de WÛst, de Schincken oock daby
 De schÛllen mie mahl recht bier schõne Bier goot schmecken
 Wenn 'ck eerst in Holland bân — dar gift woll nicks as Quecken
 Mag sien ast jÛmmer schall, denn wat de Herzog will
 Darby bân ick vergnõgt un holl by allen still
 He is uns veel to goot un lewt uns as een Vader;
 Denn an sien ganzen Liew is kene bõse Alder

Un

Un datt weet Rostock woll, ick heft handgrieblich sehn,
 Wat lezten Dunnerdag, as ick die schreew, geschehn.
 Dit was dat grote Fest. Wenn jümmer Fleischdag' kemen,
 So könn uns nich de Freud so hupenwies innehmen.

Den Intog den he heel, de was die so vull Staat
 Denn nicks as Kopp un Kopp sach man hier up de Straat
 Un dat ick nicks vergeet so will ick alls beschriewen
 Mi schallt so lang ick leew in mien Gedächtniß bliewen.

As unser Fried'rich Franz man up de Grenz ankam
 Un ditt van Kercken Lorrn de woll-Herr dat vernam;
 So ludten see too glicck mit Klocken groot un kleinen
 Un de Kanonen Knall de drund dörch Marck un Beenen.
 Nu was he in de Stadt dat was mahl die een Toch
 Wenn ick daran man denc so freut mie't jümmer noch
 Wärup reh'd ganz mit Gold in enen blagen Klede
 De Wäbelst van de Post, sach schdn uht as he reh'de,
 Em folgten äbern Stieg, man heet see Postilljon
 See blöfen alltohoop in enen schnaafschen Doon
 Un hinnen an reh'd oof ehn Post Zicktaars alleene
 So datt van disse Art jüst twe un söstig Beene.

De ganze grote Jagd de unsern Herzog hört
 De kam nu oof to Peer, see was ganz grön mondirt
 De Ueberforster was de Wördelste von allen
 See geben s'ick recht Men um jeden to gefallen.

As disse all verby dun kemen twe dre Paar
 Se gingen liekster Welt as wie ehn Preusch Husar.
 Dat see ehn beeten mehr as de gemehn bedäden
 Dat sach man an den Knicks van veelen vornehm Lüden.
 Jek heff mie recht verfeert, wat nu to sehen was
 Säw'n grote isern Kerls as wie ehn Spoock so blaß
 De kemen oof tho Peer mit groten langen Speten
 Un ehn gefährlich Schwiert, as Türcken hebben möten.
 Ehn Mann de seed to mie: de Schosters weeren dat
 Viel ditt de olle Wies wenn hier in disse Stadt
 De Landes Fürst toerst will sinen Intog hollen.
 Mie wundert dat see nich darby van Peer sünd follen.

Datt beste künnt noch nah, alleen ick breeck nu aff,
 Viel eben de Corprahl mie watt to puzen gaff,
 Jek will dat äfrige tonaast die oof noch seggen
 Un ditt so lang by Siet in miene Kiepe leagen.

Dat drüdde Schriewels.

Wenn ick so achtern Ploog mit miene Diep noch gung
 Un up miene egen Hand ehn lustig Strütschen sning;
 Wärd mie de Liet nich lanck, ick freud mie to den Abend
 Denn wenn de Sünm man weg so fehm ick naa die drabend,
 Nu weht ick anners nicks, Mondirung is all reen,
 Aß dat ick die vertell watt ick nu mehr heff sehn:

De ganze Koopmanschoop de kam nu an to rieden
 De Kleeder weeren blag de Wamsen gehl un Sieden
 Ehn groter gollen Quast was up de Schuller legt
 Un up de Höde weihd de Fedder-Busch mahl recht
 Se tögen alle blanck, weck weeren ganz beschlagen
 Un harren vār de Vost an eere Hemden Kragen,
 Damit ick nicks vergeet see harren vār sic her
 Vier klene Jägers, de mit Flinten in de Quer
 Ganz stuhr up eere Peer aß wie de Allen seten
 Un twe un twe tohoop aß lütte Junckers leten,
 Ehn Trummel-Schläger satt up ehn groot schwartes Piert
 Dat was in wieneen Dog gewiß veel Dahlers weert
 Watt mehnt? an jeder Siet sach ick wat Rundes bummeln
 Un aß ick recht to keek; dun weeren dat twe Trummeln,
 De Hock was up de Naht mit bunten Band besett
 De Fedder up den Hoot, roht, aß de Huhß Haan hett,
 Dre blöfen de Trumpeth, de eben so antagen,
 De Schimmels de see harrn de leeten recht verwagen
 De disse ganze Keeg von Koopmanschoop upführ
 De mißt wohl vornehm sien he satt chermant to Peer
 Na sinen Kopp ehn Dink, man könn dat Dog nich laten
 Datt blizte die mahl recht, aß Sünm Schien up de Saaten,
 See harren pof by sic ehn schöne sieden Fahn
 See nennen dat den Staart, ick kann dat nich verstahn,
 Un fort un goot, diss' Lüd', ick glöw dat weeren hundert
 De würden altohoop gelaast un pof bewundert.

Nu kam de lewe Herr mit unser Moder an
 Wie schloog dat Hart im Liew, aß dat miene Dag nich dahn
 Ze sach so gaädig uht, so fründlich wedder allen,
 Veel Dogen würden natt ick sag de Ibranen fallen,
 De Wagen was von Glas un alle sine Peer
 De bilden sic watt in by sonne groote Ehr

See

See brüsten sich mahl recht. Denn ook dat Bee möht weten
Datt ditt ehn großes Fest für Rostock ist to heten.

Recht in de Ehren Port dar heel de Wagen still
Un nu hör mahl recht to watt ick vertellen will:
De Ehren Port was vull van luter Fruens Lüden
Diss Uptritt harr die woll watt großes to bedüden:
See gingen alle witt, de Haar de weeren kruhß
Un jeden Busen steek ehn grönen Palmen Struhß,
De Kleider weeren lanck un gingen up den Hacken
Un twe de sungen an mit Em un Ler to schnacken.
See langten unsern Herren ehn siedten Küßen hen
Darub ehn Palmen Zwieg ganz apenbaar to sehn
Up Lerens Küßen lag, so aß noch veele weten
Ehn Kranz von Blümen up: du möst mien nich vergeeten.

Dit nam de Herrschop die mahl recht to freedem an
Denn da datt Fürsten Hart ook liker föhlen kann
So secd se, ick hefft hört: „Ick danck ju miene Rinner
„Datt hett mie mahl recht rührt — See secd dat ook nich minner.
Nu helen See so lang bett datt se all heruth.
Ditt maakten so to hoop wohl vier un twintig uht.

Twe Manns Lüden wieren dar, de müsten see nu stellen
See drögen brune Röck un wieren Junck Gefellen,
See harren Degens an un beide witte Föht
Mie dünkt datt ditt ook noch by Junfern ardig leht.
Sünst plegt man woll den Hoot up sinen Kopp to dreegen
Doch disse harren en nich wiet von eeren Deegen.
Nu gingt Marscheerent loos, see gingen Paar by Paar
Kort vähr den Wagen her döcht ganze Börger Schaar,
See folgten jümmer nah wohenn de beeden gingen
Man hörd mahl recht Musick van allen Ecken klingen.
De Naht de bückte sich recht deep vör eren Herrn
Un: Präsentirt dat G'wehr! könn man hier düchtig leern,
De Fahns de würden schwengt, de Speten sag man sinken,
Un Finstern sag man vull to rechten un to linken.

Aß nu de ganze Log bien groten Dohrweg kam
Woddrch man sinen Gang naht Fürsten Huhs hennam,
Dar was ehn ganze Keeg von groten Fruens Lüden,
Datt harr ook wedder watt upt frische to bedüden.
De ene groht Mamsell trehd an den Rutschen Schlag
Un spreek veel Uckerwennsch up dissen Freuden Dag.
De Herrschopp kreg von en ehn Küßen ook mit Treffen,
Worup ehn Dichtels lag vull Loff un vull Careffen.

See



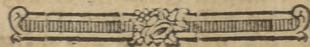
See namt oof gnedig up, de Mansfells gingen witt
 Mit Kränzen in de Hand un folgten Schritt um Schritt.
 So datt sonn Viertig Stück tohoop vörn Wagen gingen
 Un dissen hohen Paar na sinen Huhs to bringen.
 See brögten En oof hen un wurden goot tractreert,
 See küfsten all den Rock — So hoch wardt Hans nich ehrt.
 Watt achtern Wagen was, datt weht ick nich genau
 Doch all watt Em noch folgd datt ging und führd recht gau,
 Trabanten heff ick sehn un veele veele Wagen,
 De Minfken gingen nich, se wurden meistens dragen.

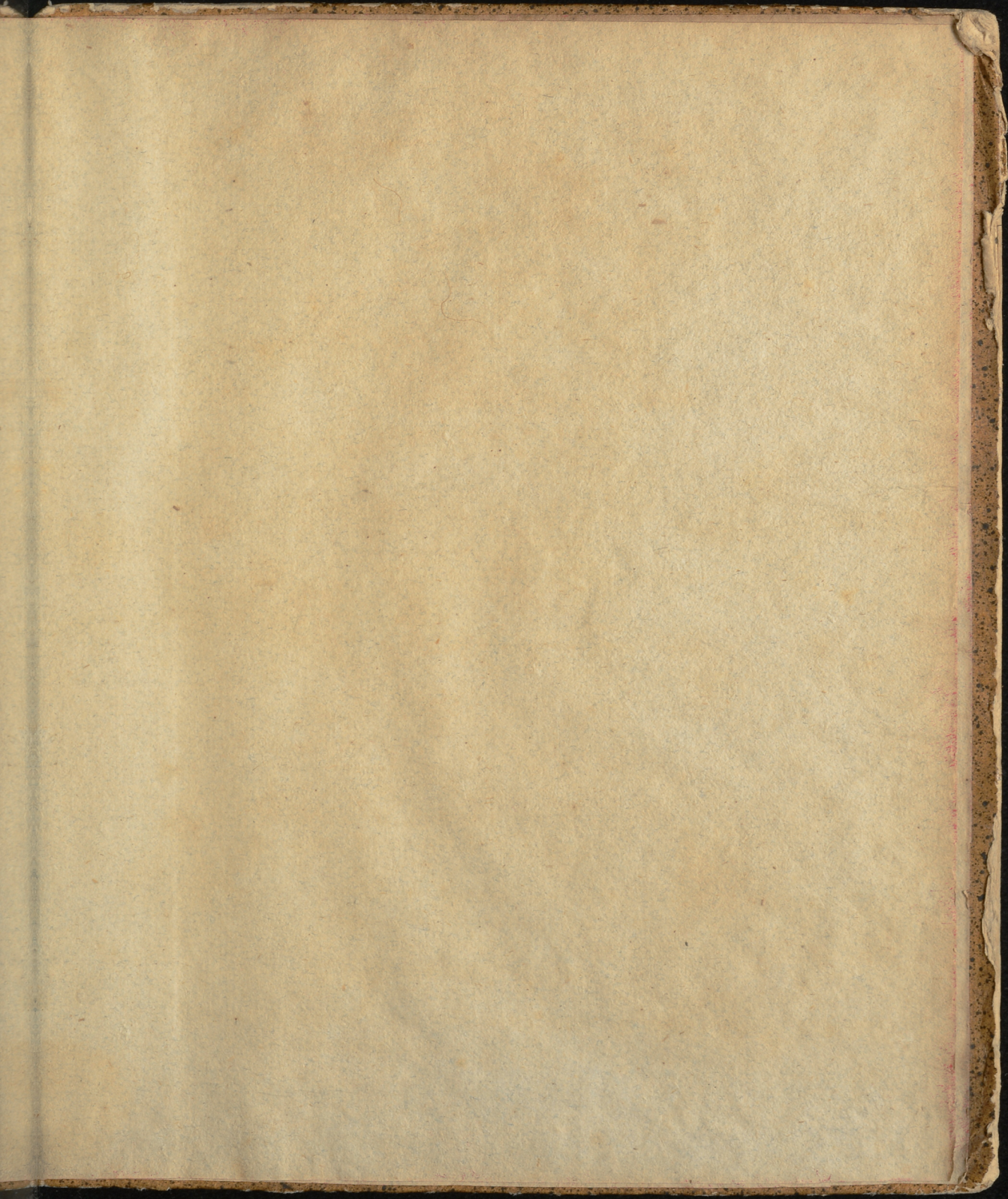
Tolcht so kenen noch, gewiß ehn ganzes Schock,
 Man heet see Bruer Knecht, in Hemden ahnen Rock.
 See gingen eben so as wenn see trecken wollen
 Un dicht vörup twe Lähd, datt weeren van de Ollen.
 Ehn Meschhold drögen see, ick weht nich watt see sündt;
 Doch as oof mie befvog, dun was ick nich mehr blind.
 Watt ick davon heff hört, datt will ick wedder seggen,
 Man mag datt mie oof glicke as Dummerjahn utleggen:

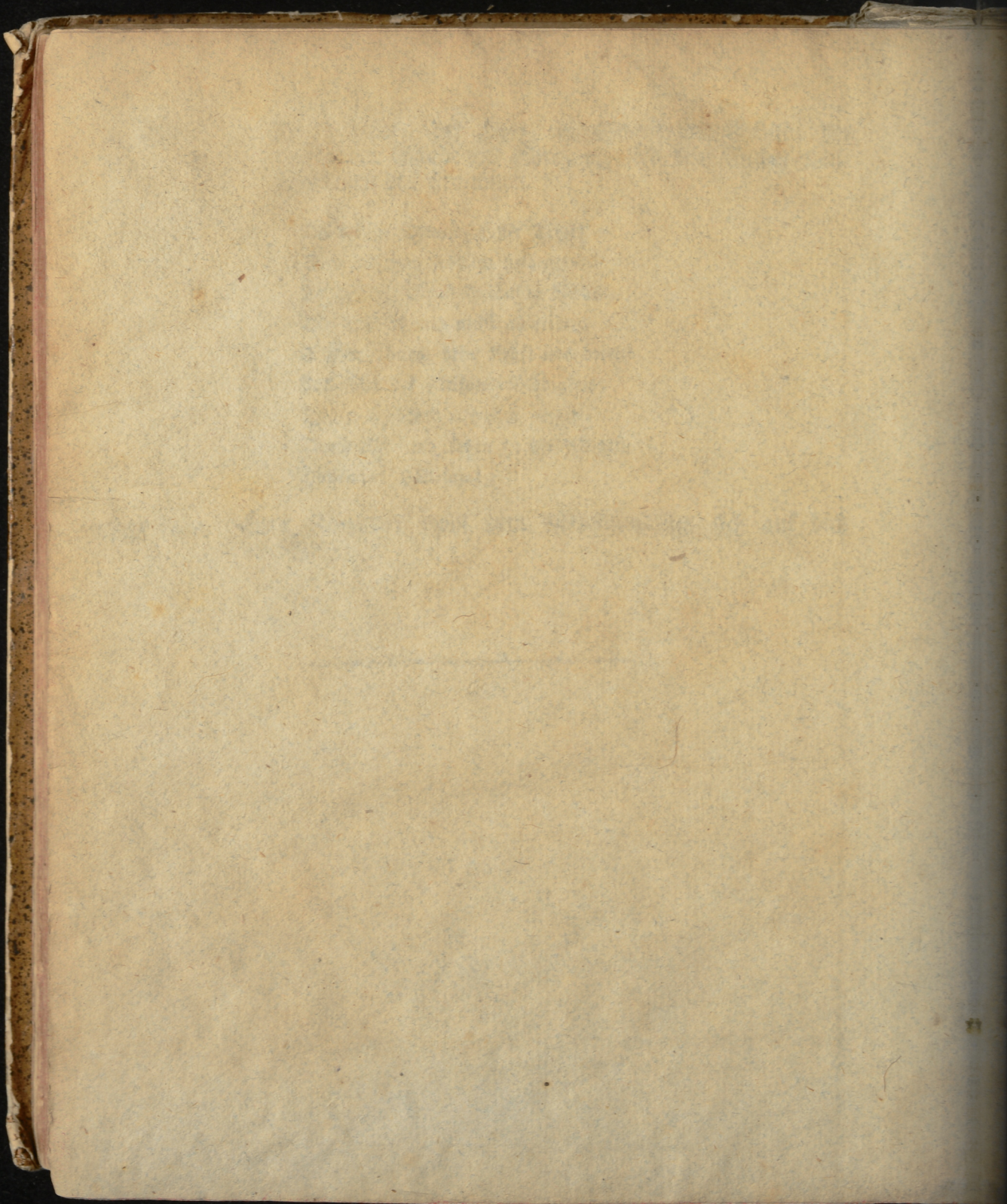
See hebben unsern Herrn de Veer affspannen wollt
 Un trecken En herrin; allehn he hett segt: „Holtt!
 „Datt is doch goht gemehnd, gaht jy man achtern Wagen,
 „Denn ju Begehren möht un will ick ju affschlagen.

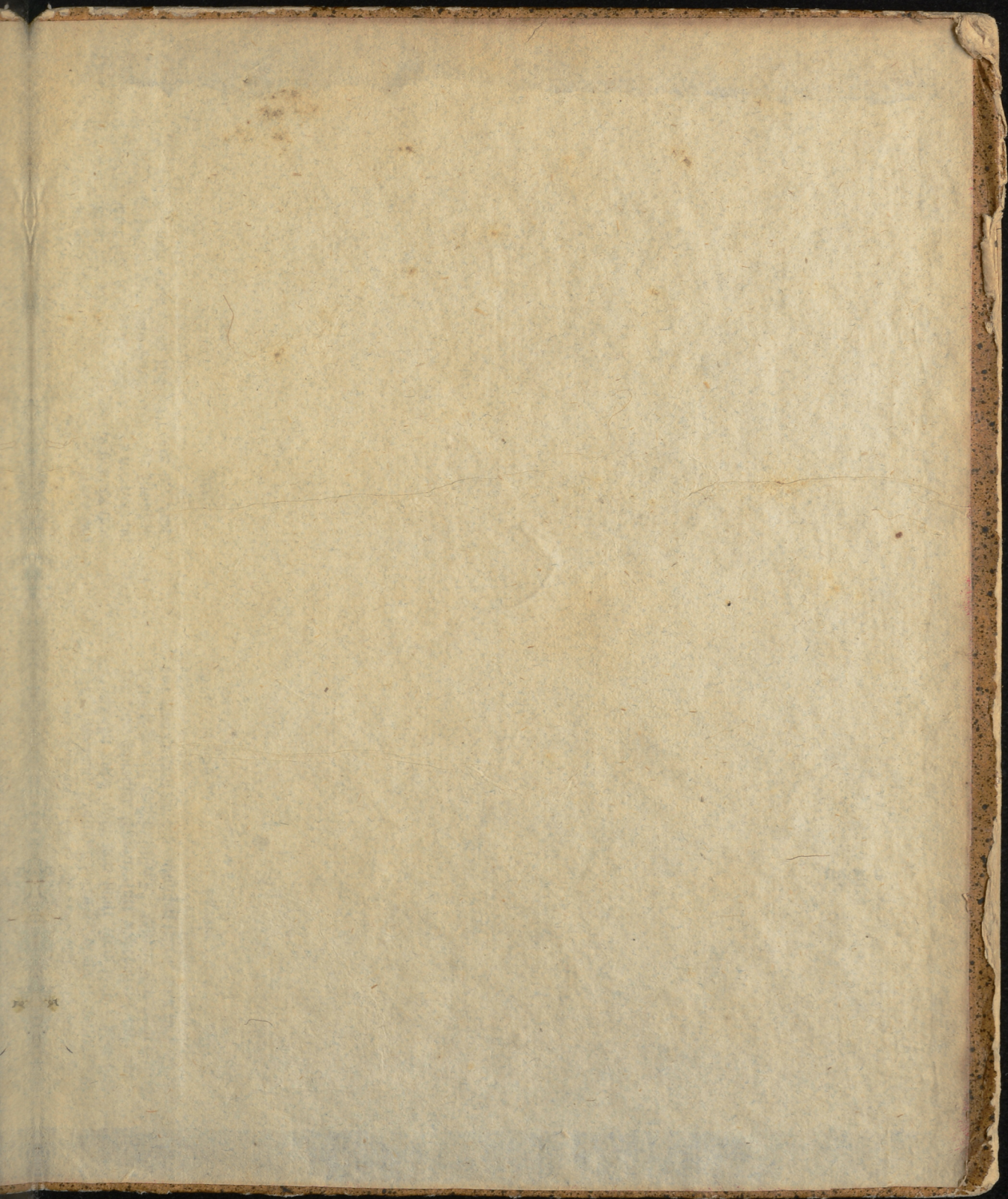
Datt wast nu alltohoop, watt ick heff hört un sehn;
 Allehn da schall veel mehr an dissen Ort geschehn.
 See willen Hus by Hus veel Licht un Lampen brennen,
 Denn nūms mag lewer watt as Friedrich Franzen nennen.
 He ist oof jümmer wehrt Gott gaf Em veel veel Glück!
 Watt He sief denkt un wünscht, datt fahm in Dgenblick!
 He schall sonn lange Tiet sien trües Volk regieren,
 As Fürsten up de Welt man jümmer noch begeeren!
 Sien schmucke schöne Fru! de goode Herzogin,
 Is Gott un Engeln lew, datt is en groot Gewinn.
 See schall an Rostock oof as Landes Moder denken
 Un will samt dem Gemahl de Gnad uns riccklich schenken.

Adjü oll brave Greth, beed oof vör unsern Herrn,
 Denn beeter können wie'n nich in de Welt begehren.
 Watt Du nich lesen kannst, datt laht den Köster lesen.
 Grām Die man nich um mie, datt kan uns' Glück noch weesen.











während des Decretirens in der Session, eure Mit-Assessoren edichte zu unterholten gewußt, und ein Gelächter veranlaßet habender Vice-Präsident aufmerksam geworden und dasselbe, wie Veranlassung allerdings schuldlos und untadelich hat thun eben gewünscht, worauf ihr hinausgegangen seyd, und das angebracht habet. Ihr habt also weder Grund noch Verursachen des Collegii, wegen eines von euch allein herrührenden mindesten Vorwürfe zu machen, sondern auch hier bleibt euch ein neuer hämischer Zug eurer anfeindenden Gemüths: Art

aber erhellet eben daraus, daß es bey dem Bewußtseyn dieß um das Zeugniß dieser Männer euch im Ernst nicht zu thun vielmehr diese eure Erfindung der glimpflichsten Benennung heucheltüchtigkeit und absichtliche Kränkungen hinter sich habe. Nehin die, wegen der Schmah-Gedichte wider euch erwachset mit andern und vielen euren Umzügen zum Abscheu eines jeden Menschen angefüllet sind. Ueberhaupt stehet aus allen euren Wendungen gar zu leicht abzusehen, daß an eurer Seite die Nachmachung der Prozesse, sondern deren äußerste Verwickelung eingeleitet werde.

Es Hof- und Land-Gericht, dessen Mitglied ihr waret, und ihr aktenkündig mit aller nur möglichen Schonung behandelt euch nicht in Achtung und Ordnung erhalten können; so von Commissarijen schwerlich zu erwarten seyn.

Es herzig, so wichtig es an sich ist, ist gleichwohl noch nicht einmal das erheblichste, was mit landesherrlichem Ernst euch bestellet und in Rücksicht auf Land und Leute, zur oberaufsichtlichen Beherziget werden muß.

Der Hof- und Land-Gerichte als einem Justiz-Collegio, welches nicht nur in erster Instanz mit Unsern beiden Justiz-Collegien concurrirende Jurisdiction hat, sondern auch von denselben und Unserm Consistorio die Appellationen annimmt, finden in demselben unheimlich Misvergnügen und Widerwillen unter Mitgliedern unter einander ohne Hofnung zur Austilgung, nachdem der Versuch zu dem Ende gemachte Versuch fehlgeschlagen ist.

2) 34

